



Förderverein Hofgut Guntershausen e.V.

In der Presse

Ried-Echo vom 12.5.2010

Eiskalte Ausstrahlung, organische Effekte

Ausstellung: Veronika Emendörfer und Amadeus Michel zeigen Bilder und Skulpturen im Stockstädter Hofgut Guntershausen

STOCKSTADT. Interessante Werke von gleich zwei Künstlern sind seit diesem Wochenende im Hofgut Guntershausen auf dem Kühkopf zu sehen. Bilder von Veronika Emendörfer (Darmstadt) sind zusammen mit Skulpturen und anderen Arbeiten von Daniel Amadeus Michel (Dieburg) ausgestellt. Die große Zahl sehenswerter Arbeiten vermag einen längeren Besuch im historischen Verwalterhaus zu füllen.

Emendörfers Bilder, oft in großem Format, entstammen mehreren verschiedenen Farbwelten. Eine ganze Reihe der Arbeiten sind auf Basis einer sehr eingegrenzten Palette aus blau, weiß und grau entstanden, was ihnen eine eisig-kalte Ausstrahlung verleiht. Einige dieser Bilder tragen den Eisbezug auch im Titel, die Motive aus Kanten und Flächen wecken weitere Assoziationen mit Eiskristallen oder -bergen.

Starke Eindrücke hinterlassen auch die blaugrün-betonten Bilder, die durch ihre Titel manchmal in direkten Bezug zu Natur und Pflanzen gestellt werden, in Kombination mit einer fahlen Mondlichtfarbe aber auch mit „Blaue Nacht“ treffend betitelt sein können.

Figürliches wird höchstens angedeutet wie die bunt gekleideten menschlichen Schemen im Bild „Nach Tunis“. Im großformatigen „Elfengrund“ sind diffus und meist pastellig Blattformen zu erahnen, die „Metamorphose“ entwickelt sich mit kubistischen Anklängen vom leuchtend gelben Zentrum zur blauen Peripherie. Geschickt ist manchmal geknittertes und übermaltes Papier benutzt, um organische Formen anzudeuten.

„Die Bilder springen ins Auge und verlangen Aufmerksamkeit“, sagte Gerold Hartmann in seiner Einführung bei der Vernissage. Die intensive Farbigkeit - die oft wie von Acrylfarben wirkt, tatsächlich aber Aquarelltechnik ist - fordert auf, innezuhalten und die Kraft zu erfassen, die von den Bildern ausgeht. Trotz der nicht figürlichen Darstellungen sehe man doch lichtdurchflutete Farbräume, nicht nur Farbflächen.

Skulpturen ungewöhnlicher Art stehen zwischen den Bildern und haben auch einen eigenen Raum für sich. Daniel Amadeus Michel lehnt sich eng an die Natur an, indem er den Materialien Holz und Stein nicht einfach seine eigenen Vorstellungen aufzwingt, sondern eher auf Basis der vorgefundenen Formen arbeitet, sie strukturiert und perfektioniert. So kommt es zu einer ganzen Reihe von Bildern, die aus zwei Holzebenen bestehen, zwischen denen ein Gebilde aus Steinnadeln hervorzuwachsen scheint. Es ergeben sich erstaunlich organische Effekte aus dieser Kombination, die fast nur durch die raffinierte Anordnung und Neuinterpretation vorgefundener Naturobjekte ihre Wirkung gewinnt. In anderen Werken hat Michel aus Holz ellipsoide Körper geschaffen und sie filigran durchbrochen, was Einblicke in

die Tiefe des Holzes gewährt. Wieder mit der Holz-Stein-Kombination arbeitet der Künstler bei zwei Werken, die nur zur Eröffnung zu sehen waren: Kleine, flache Kieselsteine, die unbehandelt bleiben und leicht unterschiedliche Farbnuancen von grau und braun haben, wurden farblich sortiert und geschichtet, um als Innenleben eines Holzobjekts Sinn und Bedeutung zu suggerieren. Eine weitere Gruppe von Objekten sind aus mannshohen Baumstämmen herausgearbeitete Formen, die unter Ausnutzung der vorgefundenen Strukturen entstanden sind. So gebildeten harmonische Gebilde von hohem ästhetischem Reiz, die mal weiblich anmuten und mal außerirdisch, die immer auch eine Einladung zum Fühlen von Form und Material sind.

Die sehenswerte Doppelausstellung ist auf dem Kühkopf bis zum 30. Juni (Mittwoch) präsent. Geöffnet ist das Hofgut an Wochenenden und Feiertagen jeweils von 13 bis 17 Uhr.



*Vernissage: Gemälde von Veronika Emendörfer und Skulpturen von Daniel Amadeus Michel sind bis zum 30. Juni im Stockstädter Hofgut Gunterhausen zu sehen. Gerold Hartmann gab bei der Eröffnung eine Einführung in die Werke.
Foto: Robert Heiler*